

Jahr II

ZUR LESUNG Darf man Fleisch essen, das den Götzen geopfert wurde (und auf dem Markt zu haben ist)? Das war nicht nur in Korinth für die Christen eine schwierige Frage (vgl. Röm 14–15). Für Paulus ist sie wichtig genug, dass er sie in den Kapiteln 8–10 ausführlich beantwortet. – Es gibt keine Götzen; Fleisch, das ihnen geopfert wurde, ist also gewöhnliches Fleisch, und da ist kein Problem. So argumentieren einige in Korinth; sie haben die Erkenntnis, sie wissen, was es mit den Götzen auf sich hat. Und sie sagen: Wir alle haben Erkenntnis – als ob es die Schwachen nicht gäbe. Für diese und auch für Paulus ist die Sache nicht so einfach. Es gibt nur einen Gott, und es gibt nur den einen „Herrn“: Jesus Christus. Aber ist damit alles gesagt? So „sachlich“ von Gott und den Götzen zu reden ist im Grunde unsachlich. Es gibt immerhin „so genannte“ Götter und Herren, im Himmel und auf der Erde (vgl. 10, 20); es gibt Menschen, die an sie glauben und sich vor ihnen fürchten. Es gibt auch Christen – Brüder und Schwestern, „für die Christus gestorben ist“ (V. 11) –, die nicht die Erkenntnis und die Freiheit der „Starken“ haben. Paulus will den Weisen und Starken in Korinth ihre Freiheit nicht nehmen; aber mit einer reiferen Erkenntnis sollen sie auch die größere Freiheit lernen: die Liebe, die allein die Gemeinde aufbaut. – Apg 15, 29; Röm 15, 2; Gal 4, 8; Dtn 6, 4; Ex 20, 2–3; Eph 4, 5–6; Joh 1, 3; Kol 1, 16–17; Hebr 1, 2; Röm 14, 15. – Zu 8, 13: Röm 14, 13.20–21.

ERSTE LESUNG

1 KOR 8, 1B–7.11–13

Wenn ihr das schwache Gewissen eurer Brüder verletzt, versündigt ihr euch gegen Christus

Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder!

- 1b Die Erkenntnis macht aufgeblasen,
die Liebe dagegen baut auf.
- 2 Wenn einer meint, er sei zur Erkenntnis gelangt,
hat er noch nicht so erkannt, wie man erkennen muss.
- 3 Wer aber Gott liebt,
der ist von ihm erkannt worden.
- 4 Was nun das Essen von Götzenopferfleisch angeht,
so wissen wir, dass es keine Götzen gibt in der Welt
und keinen Gott außer dem einen.
- 5 Und selbst wenn es im Himmel oder auf der Erde
sogenannte Götter gibt
— und solche Götter und Herren gibt es viele —,
6 so haben doch wir nur einen Gott, den Vater.
Von ihm stammt alles
und wir leben auf ihn hin.
Und einer ist der Herr: Jesus Christus.
Durch ihn ist alles
und wir sind durch ihn.
- 7 Aber nicht alle haben die Erkenntnis.
Einige essen, weil sie bisher an die Götzen gewöhnt waren,
das Fleisch noch als Götzenopferfleisch
und so wird ihr schwaches Gewissen befleckt.
- 11 Der Schwache geht an deiner Erkenntnis zugrunde,
er, dein Bruder, für den Christus gestorben ist.
- 12 Wenn ihr euch auf diese Weise gegen eure Brüder versündigt
und ihr schwaches Gewissen verletzt,
versündigt ihr euch gegen Christus.
- 13 Wenn darum eine Speise meinem Bruder zum Anstoß wird,
will ich bis in Ewigkeit kein Fleisch mehr essen,
um meinem Bruder keinen Anstoß zu geben.